

ALEXANDER HOLLERBACH

Jurisprudenz  
in Freiburg

*Freiburger Rechtswissenschaftliche Abhandlungen*

*1*

---

**Mohr Siebeck**

FREIBURGER RECHTSWISSENSCHAFTLICHE ABHANDLUNGEN

Herausgegeben von  
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Band 1





Alexander Hollerbach

# Jurisprudenz in Freiburg

Beiträge zur Geschichte  
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der  
Albert-Ludwigs-Universität

Mohr Siebeck

*Alexander Hollerbach*, geboren 1931. Studium der Rechtswissenschaft in Freiburg, Heidelberg und Bonn. Juristische Staatsexamina 1954 und 1959. Promotion zum Dr. iur. 1957 und Habilitation 1964 in Freiburg. 1966–1969 ord. Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie in Mannheim. Seit 1969 ord. Professor für Rechts- und Staatsphilosophie, Geschichte der Rechtswissenschaft und Kirchenrecht in Freiburg. 1996 Emeritierung. Ord. Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. 2003 Dr. h.c. Madrid (Complutense).

ISBN 978-3-16-149248-8 / eISBN 978-3-16-160434-8 unveränderte eBook-Ausgabe 2021  
ISSN 1864-3701 (Freiburger Rechtswissenschaftliche Abhandlungen)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2007 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Rottenburg/N. aus der Bembo-Antiqua gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

# Geleitwort

Mit dem vorliegenden Band eröffnet die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau eine neue Publikationsreihe unter dem Titel „Freiburger Rechtswissenschaftliche Abhandlungen“. Sie wird in dankenswerter Weise vom Verlag Mohr Siebeck betreut. Damit tritt die Fakultät mit einem Verlag in Verbindung, der zwar seinen Sitz im württembergischen Tübingen hat, dessen Geschichte, die von Heidelberg ausging, aber von 1880 bis zur Jahrhundertwende mit einem Standort im badischen Freiburg verknüpft ist.

Von 1955 bis 2002 sind die „Freiburger Rechts- und Staatswissenschaftliche Abhandlungen“ im Verlag C.F. Müller (Karlsruhe bzw. Heidelberg) herausgekommen. Ungeachtet des Verdienstes, das sich dieser Verlag mit der Publikation von insgesamt 68 Bänden erworben hat, haben Veränderungen in der Struktur von C.F. Müller die Fakultät veranlasst, sich neu zu orientieren.

Die frühere Reihe nannte sich „Freiburger Rechts- und Staatswissenschaftliche Abhandlungen“, da sie ursprünglich von einer Fakultät getragen wurde, in der Juristen und „Staatswissenschaftler“, sprich: Nationalökonomien, zusammengeschlossen waren. Der Titel wurde auch nach der 1970 erfolgten Trennung in eine rechtswissenschaftliche und eine wirtschaftswissenschaftliche Fakultät beibehalten. Die nunmehr ins Leben gerufene neue Reihe hat den veränderten Titel „Freiburger Rechtswissenschaftliche Abhandlungen“. Der Sache nach will sie aber Arbeiten aus der Bereich der Staatswissenschaften, die derzeit ein neues spezifisches Interesse finden, keineswegs ausschließen, im Gegenteil.

Insgesamt möchte die neue Reihe eine Plattform für Arbeiten bieten, die es verdienen, in den wissenschaftlichen Diskurs eingebracht zu werden, und zugleich ein Beleg sind für die Forschungsleistungen an einer der renommiertesten rechtswissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland. Wenn im Jahr des 550. Jubiläums der Freiburger Universität der Anfang mit Studien zu ihrer Geschichte gemacht wird, so drückt sich darin das Bewusstsein der Fakultät aus, dass sie im Strom einer Tradition steht, von der sie sich Rechenschaft geben muss.



## Vorwort

Es ist eine gute Fügung, daß ich nach „Katholizismus und Jurisprudenz“ (Paderborn: Schöningh 2004) und „Ausgewählte Schriften“ (hrsg. von *Gerhard Robbers*, Berlin: Duncker & Humblot 2006) mit einer weiteren Zusammenfassung eigener Arbeiten an die wissenschaftliche Öffentlichkeit treten kann, und dies in dem Jahr, in dem die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. ihr 550jähriges Bestehen feiert.

Vor 50 Jahren, beim 500. Jubiläum, war ich gerade promoviert und habe, angeregt durch meine Lehrer *Erik Wolf* und *Thomas Würtenberger*, an den damaligen fakultäts- und universitätsgeschichtlichen Bemühungen als Lernender lebhaften Anteil genommen. Jedenfalls wurde das Interesse an der Wissenschafts- und Universitätsgeschichte geweckt.

Abgesehen von einigen spezifisch wissenschaftsgeschichtlichen Komponenten in meiner Dissertation („Der Rechtsgedanke bei Schelling“, Frankfurt a.M.: Klostermann 1957) war eine erste kleine Frucht eigenen Forschens und Eindringens in die Materie die Studie „Die Juridica in der Bibliothek des Rastatter Gymnasiums“ (1958). Aber ein erster größerer Ausweis gelang erst mit der vom Interesse an der neueren Geschichte des Öffentlichen Rechts diktierten Abhandlung „Zu Leben und Werk Heinrich Triepels“ (1966). Für die weitere Pflege dieses Interessengebietes im Zusammenhang mit einer bestimmten universitären Institution war nicht unwichtig die Beschäftigung mit der Entwicklung des Rechtsunterrichts an der Wirtschaftshochschule bzw. Universität Mannheim („Juristische Lehre und Forschung in Mannheim“, 1968).

In Freiburg habe ich dann, auch formell legitimiert durch das auf *Hermann Kantorowicz* verweisende Element „Geschichte der Rechtswissenschaft“ in der Umschreibung meines Lehrstuhls, zunächst mit einer fachgeschichtlichen Abhandlung über das Kirchenrecht eine Schneise geschlagen. Danach boten sich weitere Forschungsfelder an. Die Beschäftigung mit der wissenschaftlichen Vita meines Lehrers *Erik Wolf* zwang mich zur Auseinandersetzung mit den Entwicklungen in der NS-Zeit, was auch zu einem ersten Versuch einer Darstellung der Geschichte der Fakultät in den Jahren 1933–1945 hinführte. So kam allmählich ein Stein zum anderen, aber ein Gebäude wurde nicht daraus. Das wäre nur gelungen, wenn ich mich schon früher auf diese Thematik hätte konzentrieren können. Immerhin war es mir ge-

schenkt, im Stande des Emeritus zu weiterer Verdichtung beizutragen. Aber es bleiben naturgemäß beträchtliche Lücken, positiv gewendet: Aufgaben für die weitere Forschung.

Wie schon in den beiden anfangs genannten Sammelbänden sind die nun hier zusammengefaßten verschiedenen Arbeiten, entstanden bzw. publiziert zwischen 1973 und 2007, lediglich redaktionell durchgesehen worden. Text und Anmerkungen sind also, von geringfügigen Ausnahmen abgesehen, unverändert geblieben. Doch habe ich mich, soweit das tunlich und möglich war, darum bemüht, die bibliographischen Nachweisungen fortzuschreiben. Diese Ergänzungen sind durch eckige Klammern kenntlich gemacht. In einigen wenigen Fällen hatte ich Veranlassung, an die Texte Nachträge oder Nachbemerktungen anzufügen. Solche partiellen „Nachführungen“ dispensieren aber nicht von der Notwendigkeit, bei der Beurteilung eines Beitrags die Entstehungszeit – konkret also das zum Teil beträchtliche Alter! –, die Entstehungsbedingungen und auch den Charakter der spezifischen Form der jeweils in Rede stehenden Arbeit zu berücksichtigen. An die Leser oder Benutzer richtet sich eine entsprechende Bitte.

Mit dem Charakter des Sammelbandes, der die Arbeiten in ihrer ursprünglichen Fassung als Einzelstudien und so als Bausteine dokumentiert, hängt auch der Umstand zusammen, daß dem Leser gelegentlich Wiederholungen zugemutet werden. Dafür bitte ich um Nachsicht.

Die Bibliographie zur Geschichte der Freiburger Rechtsfakultät, um die ich mich bemüht habe, soll nur einen ersten Grundstock bilden. Vollständigkeit kann sie nicht für sich beanspruchen. Im übrigen ist für die Zeit von 1870 bis 1918 ergänzend auf die reichhaltigen Angaben in der Dissertation von *Frank Zeiler* zu verweisen: „Die Freiburger Rechtsfakultät im universitären Expansionsprozeß des Deutschen Kaiserreichs“ (2006).

Etlliche Stücke in diesem Band stammen aus Festschriften. Die betreffenden Beiträge waren *Hans Dombois*, *Martin Heckel*, *Christoph Link*, *Hartmut Maurer*, *Paul Mikat* und *Thomas Würtenberger* gewidmet, allesamt Persönlichkeiten, denen ich mich in großer Hochschätzung verbunden fühle. Das sei noch einmal ausdrücklich bekräftigt.

Ich widme diesen Band dem Andenken derjenigen meiner akademischen Lehrer in Freiburg, denen ich für meinen eigenen wissenschaftlichen Weg am meisten verdanke, nämlich *Erik Wolf* (1902–1977), *Thomas Würtenberger* (1907–1989) und *Konrad Hesse* (1919–2005).

Schließlich gilt es zu danken. Erste Adressatin ist Frau Dr. *Britta Wellnitz*, die mit ebenso kundiger wie penibler Hand die Druckvorlage erstellt, Korrektur gelesen und das Personenregister erarbeitet hat. Ich wüßte nicht, wie diese Publikation ohne ihre treue Mithilfe hätte zustande kommen können. Zu danken habe ich auch den Verlagen, die für eine Zweitveröffentlichung Genehmigungen erteilt haben. Schließlich bin ich meiner Fakultät

zu tiefem Dank dafür verpflichtet, daß dieser Band die neue Reihe der Freiburger Rechtswissenschaftlichen Abhandlungen eröffnen darf. Die Kollegen *Andreas Voßkuhle* als Dekan und *Thomas Würtenberger* (jun.) haben den Weg dafür bereitet. Das weiß ich sehr zu schätzen.

Freiburg, i.Br., im Januar 2007

Alexander Hollerbach



# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort . . . . .	V
Vorwort . . . . .	VII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIII

## I. Phasen der allgemeinen Entwicklung

Die Entwicklung der Freiburger Rechtsfakultät 1805–1945 (1988) . . .	3
Juristische Lehre und Forschung in Freiburg in der Zeit des Nationalsozialismus (1991) . . . . .	17
100 Jahre Juristisches Seminar (1990) . . . . .	47
Streiflichter zu den Beziehungen zwischen der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät (2006) . . . . .	63

## II. Beiträge zur Fachgeschichte

Zwischen Zasius und Rotteck. Entwicklungslinien der Freiburger Juristenfakultät unter besonderer Berücksichtigung des Öffentlichen Rechts (2007) . . . . .	81
Die Entwicklung des Verwaltungsrechts als akademische Disziplin und Prüfungsfach an der Universität Freiburg i.Br. (1984) . . . . .	105
Rechtsphilosophie in Freiburg (1805–1930) (1977) . . . . .	127
Zur Geschichte der Vertretung des Kirchenrechts an der Universität Freiburg im Breisgau im 19. Jahrhundert (1973) . . . . .	157
Kirchenrecht an der Freiburger Rechtsfakultät 1918–1945 (1978) . . . .	193
Kirchen- und Staatskirchenrecht in Freiburg 1945–1967 (1999) . . . . .	215

### III. Persönlichkeiten aus der Geschichte der Fakultät

Heinrich Rosin (1855–1927). Pionier des allgemeinen Verwaltungs- und des Sozialversicherungsrechts (1993) . . . . .	235
Recht gegen Gesetz? Zum Fall Marschall in wissenschafts- geschichtlicher Perspektive (2001) . . . . .	253
Die wissenschaftlichen Anfänge Hans Liermanns in Freiburg (2003) . . . . .	271
Hans Großmann-Doerth im Kontext der Freiburger Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät (2005) . . . . .	289
Wissenschaft und Politik: Streiflichter zu Leben und Werk Franz Böhms (1895–1977) (1989) . . . . .	313
Erik Wolf (1902–1977). Zur Erinnerung an einen bedeutenden Freiburger Rechtsgelehrten (2004) . . . . .	331
Pringsheim – Wolf – Maunz. Drei Juristen im geistig-politischen Spannungsfeld ihrer Zeit (2007) . . . . .	345
Karl Siegfried Bader in Freiburg (2005) . . . . .	373

### IV. Nachrufe

Gerhart Husserl † (1974) . . . . .	399
Zum Gedenken an Alfred Schühly (1977) . . . . .	401
Wilfried Löwenhaupt zum Gedenken (1975) . . . . .	407
Bibliographie zur Geschichte der Rechtsfakultät . . . . .	409
Personenregister . . . . .	421

# Abkürzungsverzeichnis

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ArchevKR	Archiv für evangelisches Kirchenrecht
ArchKathKR	Archiv für katholisches Kirchenrecht
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
DBE	Deutsche Biographische Enzyklopädie
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DEK	Deutsche Evangelische Kirche
DJZ	Deutsche Juristen-Zeitung
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
GA	Goldammer's Archiv für Strafrecht
GBl.	Gesetzblatt
Germ. Abt.	Germanistische Abteilung
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
Hist. Jb.	Historisches Jahrbuch
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, hrsg. von <i>Adalbert Erler</i> u.a., mitbegr. von <i>Wolfgang Stammer</i> , 5 Bde., Berlin 1971–1998
IVR	Internationale Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kan. Abt.	Kanonistische Abteilung
KGvBl.	Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt
LKStKR	Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hrsg. von <i>Axel Freiherr von Campenhausen</i> , <i>Ilona Riedel- Spangenberg</i> , <i>Reinhold Sebott</i> , 3 Bde., Paderborn 2000–2004
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche, hrsg. von <i>Josef Höfer</i> und <i>Karl Rahner</i> , 10 Bde., 2. Aufl., Freiburg i.Br. 1957–1965 Lexikon für Theologie und Kirche, begr. von <i>Michael Buchberger</i> , hrsg. von <i>Walter Kasper</i> , 11 Bde., 3. Aufl., Freiburg i.Br. 1993–2001
NDB	Neue Deutsche Biographie

N.F.	Neue Folge
ÖArchKR	Österreichisches Archiv für Kirchenrecht
OLG	Oberlandesgericht
Reg. Bl.	Regierungsblatt
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RRG	Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, hrsg. von <i>Kurt Galling</i> , 7 Bde., 3. Aufl., Tübingen 1957–1965
	Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, hrsg. von <i>Hans Dieter Betz</i> u.a., 8 Bde., 4. Aufl., Tübingen 1998–2005
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Rom. Abt.	Romanistische Abteilung
StG	Studia Gratiana
Stintzing/Landsberg	<i>Roderich von Stintzing/Ernst Landsberg</i> , Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft, Bd. III/1: Text, München/Leipzig 1898; Bd. III/2: Noten, 1910
StL	Staatslexikon. Recht, Wirtschaft, Gesellschaft, hrsg. von der Görres-Gesellschaft, 11 Bde., 6. Aufl., Freiburg i.Br. 1957–1970
	Staatslexikon. Recht, Wirtschaft, Gesellschaft, 7 Bde., hrsg. von der Görres-Gesellschaft, 7. Aufl., Freiburg i.Br. 1985–1993
VO	Verordnung
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WEX	Wahlfach Examinatorium
WRV	Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919 (Weimarer Reichsverfassung)
ZevKR	Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZRG	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft

# I. Phasen der allgemeinen Entwicklung



# Die Entwicklung der Freiburger Rechtsfakultät 1805–1945\*<sup>1</sup>

## I.

Der einzige zusammenfassende Bericht, der bisher von der juristischen Lehre und Forschung an der Freiburger Universität gegeben worden ist, stammt aus dem Jahre 1911. Der Strafrechtler und Prozessualist *Richard Schmidt*, ein prominentes Fakultätsmitglied, hat ihn damals aus Anlaß der Eröffnung des neuen Kollegiengebäudes erstattet. Er beginnt so:

„Der Lebensgang der Freiburger Juristenfakultät ähnelt dem eines außergewöhnlich jung zur geistigen Schöpfertätigkeit erwachten Menschen: zu früh reif geworden, versäumt er es, sich zu physischer Widerstandskraft gegen den Druck der Daseinsnot zu stählen, und so muß er erleben, daß er auf unbegrenzte Zeit hinter die Genossen zurückgeworfen wird. Zuerst ein rascher triumphierender Aufstieg, dann ein langes niederdrückendes Dahinsiechen, aus dem nur schwer und mühsam der Impuls zu neuem Aufschwung gefunden werden kann“<sup>2</sup>.

---

\* Erstveröffentlichung in: Les Universités du Rhin Supérieur de la fin du Moyen Age à nos jours. Actes du Colloque organisé à l'occasion du 450e Anniversaire des enseignements supérieurs à Strasbourg, Strasbourg 1988, S. 115–129.

<sup>1</sup> Als Bausteine zur Fakultätsgeschichte seien verzeichnet: *Hans Julius Wolff* (Hrsg.), Aus der Geschichte der Rechts- und Staatswissenschaften zu Freiburg i.Br., Freiburg i.Br. 1957, u.a. mit Beiträgen von *Franz Böhm*, *Fritz Pringsheim*, *Hans Thieme* und *Thomas Württenberger*; *Hans Thieme/Christian Determann*, Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1945–1961 und ihre Seminare, in: Festschrift der Universität Freiburg zur Eröffnung des 2. Kollegiengebäudes, Freiburg i.Br. 1961, S. 31–46. Vgl. ferner vom *Verf.*, Zur Geschichte der Vertretung des Kirchenrechts an der Universität Freiburg im Breisgau im 19. Jahrhundert, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung 90 (59) 1973, S. 343–382; Rechtsphilosophie in Freiburg (1805–1930), in: Kultur – Kriminalität – Strafrecht. Festschrift für Thomas Württenberger zum 70. Geburtstag am 7. 10. 1977, hrsg. von *Rüdiger Herren*, *Diethelm Kienapfel*, *Heinz Müller-Dietz*, Berlin 1977, S. 9–37; Kirchenrecht an der Freiburger Rechtsfakultät 1918–1945, in: Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht 23 (1978) S. 28–49; Die Entwicklung des Verwaltungsrechts als akademische Disziplin und Prüfungsfach an der Universität Freiburg i.Br., in: Wissenschaft und Recht der Verwaltung seit dem Ancien Régime, hrsg. von *Erk Volkmar Heyen*, Frankfurt a.M. 1984, S. 285–305 [alle in diesem Band S. 157–191, 127–156, 193–214 und 105–125.]

<sup>2</sup> Die Schicksale der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, in: Festblatt zur

In der Tat: alsbald nach der Gründung der Universität im Jahre 1457<sup>3</sup> kam der *Ordo Iurisconsultorum* im Zeichen des Humanismus, der damals in dem spezifisch oberrheinischen Kontext besonders wirksam war, zu rascher Blüte. *Ulrich Zasius* (1461–1535) ist die beherrschende Figur von großer Ausstrahlungskraft. Er hat einen festen Platz in der Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft<sup>4</sup>.

Danach aber wurde die Freiburger Juristenfakultät zu einer – man kann es am besten auf französisch sagen – *quantité négligeable*. Kein Name, den man kennen müßte, keine wissenschaftliche Richtung, zu der von Freiburg Impulse ausgegangen wären: *Usus modernus*, die Anfänge des *Ius Publicum*, das Vernunftrecht – zu alledem vollzogen sich die maßgebenden Entwicklungen anderswo.

Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts beginnt sich, vornehmlich im Zuge thesesianisch-josephinischer Reformmaßnahmen, an der Universität der vorderösterreichischen Lande neues Leben zu entwickeln. Die Namen *Joseph Anton Stephan von Riegger*, dann *Josef Anton von Petzeck* und *Joseph Anton Sauter* sind zumindest dem Historiker der Kirchenrechtswissenschaft nicht unbekannt. Sie haben kräftig dazu beigetragen, an diesem Außenposten habsburgischer Herrschaft den Josephinismus zu befestigen, und gerade dies hat noch lange nachgewirkt<sup>5</sup>.

1805 wurden auf Grund des Friedens von Preßburg der vorderösterreichische Breisgau und mit ihm Stadt und Universität Freiburg badisch. Aber es bedurfte großer Anstrengungen, um die Existenz der Freiburger Universität neben derjenigen Heidelbergs zu sichern. Doch auch als dies unter Großherzog *Ludwig* (1818–1830) schließlich gelungen war, blieb es zunächst weithin bei der zweitrangigen Stellung, welche die Freiburger Universität als eine kleine Provinzhochschule im alten Österreich neben Prag und Wien eingenommen hatte, – nur, wie es *Ernst Walter Zeeden* treffend ausgedrückt hat,

---

Einweihung des neuen Kollegienhauses der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sonderausgabe der Akademischen Mitteilungen, Freiburg i.Br. 1911, S. 16.

<sup>3</sup> Zur Grundorientierung über die Gesamtentwicklung vgl. *Arno Seifert*, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, in: *Universitäten und Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz*, hrsg. von *Laetitia Boehm* u. *Rainer A. Müller*, Düsseldorf 1983, S. 143–147.

<sup>4</sup> Grundinformationen bei *Bernhard Pahlmann*/*Jan Schröder*, Art. *Zasius*, in: *Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten*, hrsg. von *Gerd Kleinheyser* u. *Jan Schröder*, 2. Aufl., Heidelberg 1983, S. 313–316. Bedeutsam neuestens *Steven Rowan*, *Ulrich Zasius. A Jurist in the German Renaissance, 1461–1535*, Frankfurt a.M. 1987. [Das Werk von *Kleinheyser/Schröder* jetzt in 4. Auflage u.d.T.: *Deutsche und europäische Juristen aus neun Jahrhunderten*, Heidelberg 1996; zu *Zasius* S. 455–459. Siehe vom *Verf.*, Art. *Zasius*, in: *Lexikon für Theologie und Kirche*, 3. Aufl., Bd. 10 (2001) Sp. 1387 f.]

<sup>5</sup> Vgl. dazu die oben Anm. 1 angeführte Studie des *Verf.* in *ZRG Kan.* Abt. 90 (59) 1973, S. 346 f. [In diesem Band S. 160 f.]

„daß ihr Wien jetzt Heidelberg hieß“<sup>6</sup>. Wenn sich das zunehmend änderte und Freiburg der Aufstieg aus provinzieller Enge glückte, so hat daran die Jurisprudenz keineswegs den geringsten Anteil. Davon darf im folgenden die Rede sein.

## II.

Bezogen auf die beiden ersten Drittel des 19. Jahrhunderts hat der schon anfangs angeführte *Richard Schmidt* mit etwas Übertreibung, aber im Prinzip wohl treffend gesagt: „Die Leistung der Freiburger Juristenfakultät dieser Zeit war eben nicht in erster Linie eine wissenschaftliche. Sie lag in dem Beitrag zur staatsbürgerlichen Erziehung der Gebildeten“<sup>7</sup>.

Dieses Urteil gründet sich in erster Linie auf das Wirken eines *Karl von Rotteck* (1775–1840)<sup>8</sup> und *Karl Theodor Welcker* (1790–1869)<sup>9</sup>, die mit dem von ihnen herausgegebenen „Staatslexikon“ dem politischen Liberalismus so etwas wie einen Katechismus in die Hand gaben und so dazu beitrugen, daß das konstitutionelle System aus reaktionärer und gouvernementaler Enge herausfand. Besonders Rotteck war ein „politischer Professor“, und zwar nicht nur in dem Sinne, daß er publizistisch tätig war und ein Abgeordnetenmandat wahrnahm, sondern auch deshalb, weil er offen und bewußt die Frage „nach Verbesserung des gesellschaftlichen Zustandes“<sup>10</sup> in die Aufgabenstellung der Wissenschaft selbst aufgenommen hat.

Aber da ist noch ein anderer „politischer Professor“ aus dem Kreis der Freiburger Juristenfakultät, und das verweist zugleich auf Spannung und Pluriformität: *Franz Joseph von Buß* (1803–1878), langjähriger Fachvertreter des Kirchenrechts, Exponent des in Bildung begriffenen politischen Katholizismus, der sich insbesondere für die soziale Frage engagierte<sup>11</sup>.

<sup>6</sup> Die Freiburger Universität von der theresianischen Zeit bis zum Übergang an Baden, in: Freiburg in der Neuzeit, hrsg. von *Wolfgang Müller*, Bühl 1972, S. 65.

<sup>7</sup> A.a.O. (Anm. 2), S. 19.

<sup>8</sup> Grundinformation bei *Erwin Forster*, Art. Rotteck, in: Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten (oben Anm. 4), S. 226–228; *Alexander Hollerbach*, Art. Rotteck, in: Staatslexikon, 7. Aufl., Bd. IV (1988) Sp. 944 f. [Bei *Kleinheyer/Schröder*, Juristen, 4. Aufl., S. 349–352. Bedeutsam *Rüdiger von Treskow*, Erlauchter Vertheidiger der Menschenrechte! Die Korrespondenz Karl von Rottecks, 2 Bde., Würzburg 1990, 1992. Zuletzt auch *Hans Fenske*, Karl von Rotteck. Jurist, Historiker, Politiker, in: Freiburger Universitätsblätter, Heft 158 (2002) S. 31–51, ferner *Wolfgang Hug*, Karl von Rotteck, in: Lebensbilder aus Baden-Württemberg 20 (2001) S. 166–206.]

<sup>9</sup> Kurzinformation in: Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten (oben Anm. 4), S. 355. [Bei *Kleinheyer/Schröder*, Juristen, 4. Aufl., S. 518 f.]

<sup>10</sup> So in der Vorrede zur 1. Auflage des Lehrbuchs des natürlichen Privatrechts, S. IX f.

<sup>11</sup> Unter dem Blickwinkel der Freiburger Fakultätsgeschichte vgl. dazu die in Anm. 1

So konnte man in der Tat in Freiburg in spezifischer Weise in die politischen Ideenkreise eingeführt werden, die damals eine bedeutsame Rolle spielten. Im Rückblick zeigt sich dies als eine Dominante in der Entwicklung der Fakultät. Und doch wäre es ungerecht, darüber die stillere Arbeit in den einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen zu vergessen. Unter ihnen war das badische Zivilrecht naturgemäß diejenige, die Freiburg und Baden mit den linksrheinischen Nachbarn besonders verband. Mit Heidelberger Kollegen wetteifernd, haben sich die Freiburger Ordinarien *Anton Stabel* und *Anton Mayer* große Verdienste erworben, und man konnte, wie es später einmal ausgedrückt worden ist<sup>12</sup>, den Beitrag rühmen, „que la science juridique badoise apporait à l'étude du Code civil“.

### III.

In den sechziger Jahren beginnt eine Phase der Entwicklung, die deutlich neue Akzente erkennen läßt. Professoren- und Studentenschaft rekrutieren sich nicht mehr nur, wie bisher vorwiegend, aus Landeskindern; Freiburg entwickelt wissenschaftliche Attraktivität, auch wenn es oft nur Durchgangstation für jüngere Gelehrte gewesen ist. Aber die Freiburger Fakultätsannalen dürfen sich mit glanzvollen Namen schmücken: *Emil Friedberg*<sup>13</sup>, *Karl Binding*<sup>14</sup>, *Rudolph Sohm*<sup>15</sup> stehen hier obenan. Des weiteren wird man *Gustav Hartmann*, *Karl Heinrich Degenkolb*, *Wilhelm Jakob Behaghel* und *Gustav Rümelin*

---

angeführten Studien des *Verf.* über die Entwicklung des Kirchenrechts und der Rechtsphilosophie in Freiburg.

<sup>12</sup> Zitiert nach *Julius Federer*, Beiträge zur Geschichte des Badischen Landrechts, in: Baden im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. I, Karlsruhe 1948, S. 171; dort und nachfolgend auch weitere Angaben über die wissenschaftliche Pflege des Badischen Landrechts in Freiburg. [Vgl. jetzt auch *Norbert J. Gross*, Der Code Civil in Baden. Eine deutsch-französische Rechtsbegegnung und ihr Erbe, Baden-Baden 1993, ferner *Christian Würtz*, Johann Niklas Friedrich Brauer (1754–1813). Badischer Reformator in napoleonischer Zeit, Stuttgart 2005, und dazu die Besprechung von *Stefan Mückel* in: Die Verwaltung 38 (2005) S. 577–580.]

<sup>13</sup> Kurzinformation in: Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten (oben Anm. 4), S. 328. [Bei *Kleinheyder/Schröder*, Juristen, 4. Aufl., S. 477. Siehe auch *Christoph Link*, Art. Friedberg, in: Religion in Geschichte und Gegenwart, 4. Aufl., Bd. 3 (2000) Sp. 358 f.]

<sup>14</sup> Zur ersten Orientierung vgl. *Jan Schröder*, Art. Binding, in: Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten (oben Anm. 4), S. 36–39. [Bei *Kleinheyder/Schröder*, Juristen, 4. Aufl., S. 59–63.]

<sup>15</sup> Zur Grundorientierung vgl. *Bernhard Pahlmann*, Art. Sohm, in: Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten (oben Anm. 4), S. 247–249. [Bei *Kleinheyder/Schröder*, Juristen, 4. Aufl., S. 374–377. Siehe auch *Hans-Martin Pawlowski*, Art. Sohm, in: Religion in Geschichte und Gegenwart, 4. Aufl., Bd. 7 (2004) Sp. 1414 f.]

nennen<sup>16</sup>. Einige von ihnen sind nach 1870 Straßburger Professoren geworden, wohl nicht ohne Zutun des badischen Staatsmannes *Franz von Roggenbach*, der in Straßburg als Kurator fungierte. Man hegte übrigens gewisse Bedenken, ob nicht Nähe und Reputation Straßburgs sich negativ auf die Entwicklung der Freiburger Universität auswirken würden. Aber das war, jedenfalls was die äußeren Bedingungen anlangt, gerade nicht der Fall. Freiburg, so hat man konstatiert<sup>17</sup>, wurde durch die Konkurrenz Straßburgs eher gefördert als behindert.

Es kann hier leider nicht in extenso von den einzelnen Fächern die Rede sein, aber ein paar Streiflichter mögen doch belegen, worin unter wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive der spezifische Beitrag Freiburgs gelegen hat.

Zu Berühmtheit gelangte die Pandektistik bzw. Romanistik, zunächst mit *Fridolin Eisele*<sup>18</sup>, dann mit *Otto Lenel*<sup>19</sup>, der 1907 von Straßburg herüberkam, nachdem er dort über 20 Jahre lang engagiert tätig gewesen war. Germanistik und Kanonistik, insbesondere aber die kirchliche Rechtsgeschichte, verdanken *Ulrich Stutz*<sup>20</sup> wichtige Impulse, der um die Jahrhundertwende in Freiburg gewirkt hat. *Heinrich Rosin*, ein prominenter Jude, hat am Aufbau einer neuen Verwaltungsrechtswissenschaft seinen Anteil, besonders aber darf er als Begründer der wissenschaftlichen Behandlung des Sozialversicherungsrechts genannt werden<sup>21</sup>. *Richard Schmidt* pflegte in besonderer Weise das Straf- und Prozeßrecht und dazu, auf historischer Grundlage, die Allge-

---

<sup>16</sup> Zu Hartmann und Rümelin vgl. die Angaben in der Studie des *Verf.* (Anm. 1) über die Rechtsphilosophie in Freiburg, S. 36 f. [In diesem Band S. 155.]

<sup>17</sup> *Seifert*, a.a.O. (Anm. 3), S. 147.

<sup>18</sup> Über ihn vgl. *Elmar Bund*, in: *Badische Biographien, Neue Folge*, Bd. II (1987) S. 74–76.

<sup>19</sup> Über ihn ebenfalls *Elmar Bund*, in: *Badische Biographien, Neue Folge*, Bd. I (1982) S. 201–203. Für Lenel war mit dem unglücklichen Ausgang des Ersten Weltkrieges, wie Bund betont, eine Welt zusammengebrochen. Davon gibt nicht zuletzt Zeugnis eine „Gedenkrede“, die *Lenel* gehalten hat: *Die Universitaet Strassburg 1621–1921*, Freiburg 1921. [Bedauerlicherweise fehlt in dem von *Helmut Heinrichs* u.a. herausgegebenen Band über „Deutsche Juristen jüdischer Herkunft“ (vgl. unten Anm. 25) ein Beitrag über *Lenel*.]

<sup>20</sup> Kurzinformation in: *Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten* (oben Anm. 4), S. 353; vgl. ferner vom *Verf.* die Anm. 1 angeführte Studie über das Kirchenrecht in Freiburg, a.a.O., S. 364 ff. [In diesem Band S. 175 f. Siehe vom *Verf.* auch Art. *Stutz*, in: *Badische Biographien, Neue Folge*, Bd. V (2005) S. 275 f., ferner *Peter Landau*, Art. *Stutz*, in: *Religion in Geschichte und Gegenwart*, 4. Aufl., Bd. 7 (2004) Sp. 1810 f.]

<sup>21</sup> Vgl. dazu *Martina Tambert*, *Heinrich Rosin* und die Anfänge des Sozialversicherungsrechts, Diss. iur. Freiburg i.Br. 1977. [Zu *Rosin* vgl. auch den Beitrag in diesem Band S. 235–251; ferner vom *Verf.*, Art. *Rosin*, in: *Neue Deutsche Biographie* 22 (2005) S. 91 f.]

meine Staatslehre; überdies zählt er zu den Begründern der noch heute existierenden „Zeitschrift für Politik“<sup>22</sup>.

Eine für die Geschichte der Institution wichtige Neuerung fällt in das Jahr 1896. Damals wurde nämlich die Juristenfakultät um die beiden der Philosophischen Fakultät zugeordneten nationalökonomischen Lehrstühle erweitert und in „Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät“ umbenannt<sup>23</sup>. Kein Geringerer als *Max Weber* war es, der diesen Plan während seiner kurzen Freiburger Tätigkeit betrieb, übrigens unter betontem Hinweis darauf, daß in Straßburg von vornherein eine solche Doppelfakultät gegründet worden sei. Diese Form der institutionellen Verbindung von Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften hat sich bis zum Jahre 1969 erhalten, und es war, wie noch zu zeigen sein wird, nicht bloß ein äußerer Rahmen.

#### IV.

In der Wissenschaftsgeschichte der Zeit der Weimarer Republik wird man für Freiburg wohl nur in der Rechtsgeschichte einen ersten Rang reklamieren können, vertreten durch *Ernst Levy*<sup>24</sup>, *Fritz Pringsheim*<sup>25</sup> und *Andreas Bertalan Schwarz*<sup>26</sup> in der Romanistik, durch *Claudius Frhr. von Schwerin* in der

---

<sup>22</sup> Einige Angaben über ihn in der Anm. 1 angeführten Studie des *Verf.* über die Rechtsphilosophie in Freiburg, a.a.O., S. 26 ff. [In diesem Band S. 131, 145 f. Grundlegend jetzt *Thomas Duve*, Normativität und Empirie im öffentlichen Recht und der Politikwissenschaft um 1900. Historisch-systematische Untersuchung des Lebens und Werks von Richard Schmidt (1862–1944) und der Methodenentwicklung seiner Zeit, Ebelsbach 1998.]

<sup>23</sup> Vgl. dazu *Friedhelm Biesenbach*, Die Entwicklung der Nationalökonomie an der Universität Freiburg i.Br. 1768–1896, Freiburg i.Br. 1969, S. 213 ff.

<sup>24</sup> Kurzinformation in: Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten (oben Anm. 4), S. 338 f. [Bei *Kleinheyder/Schröder*, Juristen, 4. Aufl., S. 494. Bedeutsam jetzt *Dorothee Mußgung*, Ernst Levy und Wolfgang Kunkel. Briefwechsel 1922–1968, Heidelberg 2005.]

<sup>25</sup> Über ihn *Elmar Bund*, in: Badische Biographien, Neue Folge, Bd. I (1982) S. 221–223. [Siehe ferner *Elmar Bund*, Fritz Pringsheim (1882–1967). Ein Großer der Romanistik, in: Deutsche Juristen jüdischer Herkunft, hrsg. von *Helmut Heinrichs* u.a., München 1993, S. 733–744. Weiteres Material in dem Beitrag des *Verf.*: Pringsheim – Wolf – Maunz. Drei Juristen im geistig-politischen Spannungsfeld ihrer Zeit, in der Festschrift zur 550-Jahrfeier der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, Bd. 3, im Erscheinen; auch in diesem Band S. 346–356.]

<sup>26</sup> Vgl. über ihn den Nachruf von *Franz Wieacker*, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung 71 (1954) S. 591–606. [Siehe ferner *Elmar Bund*, Andreas Bertalan Schwarz (1886–1953), in: Freiburger Universitätsblätter, Heft 129 (1995) S. 47–56, außerdem *Karl S. Bader/Verena Stadler-Labhart*, Andreas Bertalan Schwarz (1886–1953), in: Festgabe zum 65. Geburtstag von Claudio Soliva, Zürich 1994, S. 1–8.]

Germanistik<sup>27</sup>. Die übrigen Fächer waren gut besetzt, aber der Glanz, der von ihnen ausging, hielt sich in Grenzen. Eher schon waren es andere Umstände, die Aufmerksamkeit erregten bzw. die Freiburg ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gerückt haben. Es waren politische Implikationen, die dabei eine Rolle gespielt haben.

Zum Reichsgründungstag 1925 hielt der damalige Freiburger Ordinarius für öffentliches Recht *Fritz Frhr. Marschall von Bieberstein*<sup>28</sup> unter dem Titel „Vom Kampf des Rechtes gegen die Gesetze“ eine Rede in der Form von Jamben<sup>29</sup>. Sie behandelte in rechtsphilosophischer und staatsrechtlicher Perspektive das Verhältnis von Gesetz und Recht. Der Redner plädierte eindeutig für einen Vorrang des Rechts als gewissenmäßig fundierte, auf die Moral verpflichtete „Gemeinschafts-Überzeugung“. Er stellte sich damit in die Linie des Anti-Positivismus in der Staatsrechtslehre. Seine rechtsphilosophischen und staatstheoretischen Grundüberzeugungen zeigen sich freilich durchweg verschmolzen mit kräftiger deutschnationaler Gesinnung, die in den damals weit verbreiteten Kampf gegen Versailles auch deutliche Distanz gegenüber Weimar einbezieht. Das wurde besonders deutlich in der Passage „an dem Gesetzesrecht gemessen, waren objektiv die Willensakte der Usurpatoren, der Herren Ebert, Haase und Genossen, die sich angebliche Gesetzeskraft beilegten, doch nichts als Hochverrat“<sup>30</sup>.

Wegen dieser Äußerung, die insbesondere als Verunglimpfung des amtierenden Reichspräsidenten *Friedrich Ebert* verstanden werden konnte, geriet die Rede in die Schlagzeilen und wurde zum Gegenstand politischer Auseinandersetzungen. Ein gegen den Autor eingeleitetes Disziplinarverfahren wurde zwar eingestellt, es wurde ihm aber ein „Verweis“ erteilt. Gerade dies war jedoch rechtsstaatlich bedenklich, da ihm dadurch die Möglichkeit gerichtlichen Rechtsschutzes entzogen war<sup>31</sup>.

Mit den Fällen *Ruge*, *Vahlen* und *Helfritz* gehört der „Fall Marschall“ zu den markanten Hochschulkonflikten der Weimarer Zeit, bei denen die zuständigen Autoritäten Maßnahmen gegen Hochschullehrer der politischen

<sup>27</sup> Ausführlich dazu *Hans Thieme*, Die germanistische Rechtsgeschichte in Freiburg, in: Aus der Geschichte der Rechts- und Staatswissenschaften zu Freiburg i.Br. (Anm. 1), S. 131–145. [Siehe jetzt *Wolfgang Simon*, Claudius Freiherr von Schwerin. Rechtshistoriker während dreier Epochen deutscher Geschichte, Frankfurt a.M. 1991.]

<sup>28</sup> Einige Angaben über Person und Werk in den oben Anm. 1 angeführten Studien des *Verf.* über das Kirchenrecht an der Freiburger Rechtsfakultät 1918–1945 (a.a.O., S. 33 f.) und über das Verwaltungsrecht (a.a.O., S. 295). [In diesem Band S. 198 bzw. S. 115. Siehe ferner die Spezialstudie des *Verf.* über ihn in diesem Band S. 253–269.]

<sup>29</sup> Die Rede ist, unter Hinzufügung eines umfangreichen Geleitworts und eines Nachworts, erst 1927 bei Kohlhammer in Stuttgart im Druck erschienen.

<sup>30</sup> A.a.O. (Anm. 29), S. 96.

<sup>31</sup> Vgl. *Ernst Rudolf Huber*, Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, Bd. VI, Stuttgart 1981, S. 992.

Rechten ergriffen haben. Für diese war Weimar die ungeliebte Republik, zu der und insbesondere zu deren Verfassungsrecht sie kein affirmatives Verhältnis finden konnten.

Es gab auch Maßnahmen der Staatsleitungen gegen Hochschullehrer der politischen Linken. Bekannt sind die Fälle *Korsch*, *Gumbel* und *Lessing*<sup>32</sup>. Zwar ist Freiburg insoweit nicht mit einem vergleichbaren Fall von behördlicher Disziplinierung in Erscheinung getreten. Aber Freiburg war von 1908 bis 1929 die akademische Wirkungsstätte eines prominenten linksliberalen „politischen Professors“, nämlich von *Hermann Kantorowicz* – neben *Zasius* und *Rotteck* übrigens der einzige Freiburger, der Aufnahme in die schöne Sammlung „Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten“ gefunden hat<sup>33</sup>. Zum Verständnis der Situation muß hier freilich zeitlich etwas zurückgegriffen werden<sup>34</sup>.

Im Jahre 1906 hatte Hermann Kantorowicz unter dem Pseudonym *Gnaeus Flavius* mit der Schrift „Der Kampf um die Rechtswissenschaft“ die akademische Welt schockiert und sich zum Protagonisten der Freirechtsbewegung gemacht. 1907 legte er dann die große gelehrte Arbeit über „Albertus Gandinus und das Strafrecht der Scholastik“ in einem ersten Band vor. Diese Schrift reichte er zum Zwecke der Habilitation bei der Freiburger Fakultät ein, die mit *Richard Schmidt* und *Woldemar von Rohland* über zwei hervorragende strafrechtsgeschichtliche Experten verfügte. Man zögerte nicht, dem Habilitationsantrag insoweit zu folgen, als er sich auf Strafrecht und „Geschichte der Rechtswissenschaft“ bezog; für die ebenfalls beantragte Venia für Rechtsphilosophie erwartete man aber noch einen besonderen Ausweis. Ihn hat Kantorowicz mit einem am 17. Februar 1908 gehaltenen Habilitationsvortrag erbracht, in dem er sich ebenso scharfsinnig wie nobel mit *Rudolf Stammler* auseinandersetzte. Die hier markierte Frontstellung gegen eine abstrakte Begriffsphilosophie fiel in der Freiburger Fakultät augenscheinlich auf fruchtbaren Boden. Trotzdem mag es ihr nicht leicht gefallen sein, Kantorowicz, der als Schüler *Franz von Liszts* auch strafrechtlich in eine andere Richtung als die Freiburger Fachvertreter ging, zu habilitieren. Aber es spricht für den geistigen Rang *Richard Schmidts*, der als Hauptpromotor fungierte, und für die Liberalität der – heute viel gescholtenen – alten Ordinarien-Universität, daß sie einen unbequemen Gelehrten vom Zuschnitt Kantorowicz' in sich aufnahm. Eine glatte Karriere war ihm damit freilich

<sup>32</sup> Vgl. dazu *Ernst Rudolf Huber*, a.a.O. (Anm. 31), S. 993–998.

<sup>33</sup> Vgl. dort den Art. von *Jan Schröder*, S. 143–146. [Bei *Kleinheyder/Schröder*, *Juristen*, 4. Aufl., S. 227–230.]

<sup>34</sup> Zum folgenden jetzt grundlegend *Karlheinz Muscheler*, *Hermann Ulrich Kantorowicz. Eine Biographie*, Berlin 1984, S. 32 ff. [Siehe jetzt auch den Beitrag über Kantorowicz von *Monika Frommel*, in: *Deutsche Juristen jüdischer Herkunft* (oben Anm. 25), S. 631–641.]

# Personenregister

Die normal gesetzten Zahlen verweisen auf die jeweiligen Fundstellen im Haupttext, die kursiv gesetzten Zahlen auf solche in den Fußnoten sowie in den Anhängen und Nachträgen mit weiterführenden Literaturhinweisen.

- Achenwall, Gottfried 91, 91  
Adenauer, Konrad 329, 329  
Albrecht VI., Erzherzog von Österreich 93  
Allardt, Helmut 277  
Aly, Wolfgang 65  
Alzog, Johann Baptist 179  
Amann, Heinrich 102, 160 ff., 189, 158, 161 ff.  
Amira, Karl von 49, 144, 174 f., 195, 130, 175  
Anschütz, Gerhard 257 ff., 198, 257  
Apelt, Willibalt 369  
Arendt, Hannah 365  
Armbruster, Hubert 53, 308, 61, 308  
Austin, John 408
- Bachof, Otto 44, 202, 363  
Bachstein, Erwin 123  
Back, Joseph 74  
Bader, Karl Siegfried 59, 173, 176, 186, 201, 226, 335, 373 ff., 43 f., 157, 201, 273, 316, 367  
Barth, Karl 21, 27, 206, 222, 333, 338, 361, 222  
Bartholomeyczik, Horst 364  
Bartz, Fritz 76  
Bauer, Clemens 75 f., 75, 176  
Bauer, Helmut 125  
Bauer-Tornack, Günther 221, 223  
Baum, Marie 318, 385  
Baumgarten, Eduard 76, 76 f.  
Baurittel, Karl Friedrich 101, 140, 143, 167, 101, 140, 167  
Bechtold, Otto 232
- Becker, Josef 170  
Beddermann, Adolf 124  
Behaghel, Wilhelm Jakob 6, 49, 109  
Behr, Wilhelm Joseph 98, 134, 98, 134  
Below, Georg von 11, 64, 66, 68, 148  
Ben Gurion, David 330  
Benedictis von Loverberg, Franz de 91  
Benkard, Georg 241  
Bergstraesser, Arnold 77, 77  
Besch, Friedrich 226  
Besser, Hans-Joachim von 123  
Besutio, Angelus de 82  
Bettermann, Robert 122  
Beyerle, Franz 30, 37 f., 52, 289 f., 307, 324, 378 ff., 383, 387, 396, 14, 30, 41, 62, 289 f., 309, 321, 324, 379, 384, 387  
Binding, Karl 6, 129, 142 f., 172, 401, 142, 145, 172 f.  
Bingler, Theo 226  
Birnbaum, Johann Michael Franz 129, 137 f., 137 ff., 141  
Bismarck, Otto von 11, 66, 112, 244 f., 247 ff., 253, 257  
Blümle, Gerold 311, 291  
Blumenberg-Lampe, Christine 322  
Bob, Franz-Joseph 92 f., 92  
Böckenförde, Ernst-Wolfgang 17, 269  
Böhler, Britta 400  
Böhler, Franz 122  
Böhm, Alexander 315  
Böhm, Franz (sen.) 314, 314  
Böhm, Franz (jun.) 14, 27, 35 ff., 78, 296 ff., 302 ff., 310, 313 ff., 340, 359,

- 14, 38, 41f., 44, 203, 296, 298, 302, 311  
 Boehmer, Gustav 21, 30f., 38, 52, 289f., 307, 324, 41, 289f.  
 Boehmer, Justus Henning 88  
 Boretius, Alfred 171  
 Borgstedt, Angela 376f., 393  
 Brandt, Hans 213  
 Brauß, Eckart 225  
 Breinlinger, Karl 123  
 Brennberger, Ulrich 226, 124  
 Briefs, Götz 149  
 Brinkmann, Rudolf 304, 304  
 Brunner, Heinrich 395  
 Brunotte, Heinz 228  
 Büchner, Franz 326  
 Bulla, Gustav-Adolf 246, 246  
 Bumke, Oswald 246  
 Bund, Elmar 20, 349f., 7, 400  
 Burkard, Erwin 124  
 Buß, Franz Joseph von 5, 102, 106, 109, 129, 135f., 140, 143f., 159, 161, 163ff., 170, 179, 135, 140, 143f., 158, 163f., 166f., 184  
 Caemmerer, Ernst von 53f., 57f., 300, 61  
 Calker, Fritz van 274, 281  
 Calker, Wilhelm van 12f., 18, 34, 112, 114ff., 195ff., 201, 238, 261, 272ff., 278, 307, 362, 41, 113, 195ff., 202, 239, 363  
 Cambeis, Kurt 124  
 Casper, Gerhard 341  
 Cavour, Camillo Graf 279  
 Ceconi, Ermanno 315  
 Ceconi, Marietta 315  
 Cittadinus, Paulus 82, 82  
 Class, Wilhelm 45, 53, 61  
 Cohn, Jonas 154, 154  
 Conrad, Hermann 338, 28, 379  
 Cosack, Konrad 144, 175  
 Cottu, Charles 98  
 Degenkolb, Karl Heinrich 6, 173  
 Deiters, Peter Franz 138  
 Demeter, Ignaz 163, 189  
 Derrer, Sebastian 82  
 Determann, Christian 54  
 Diehl, Karl 18, 74ff., 307, 357, 75  
 Dieringer, Franz Xaver 180  
 Dietze, Constantin von 26f., 75f., 78, 203f., 213, 299, 307, 310, 339f., 359f., 71, 75, 203  
 Dietzel, Günter 125  
 Dilcher, Gerhard 393  
 Dingeldey, Eduard 69  
 Dohna, Alexander Graf zu 264, 337, 356  
 Dombois, Hans 193, 332  
 Dopsch, Alphons 374, 394  
 Dove, Alfred 177, 177, 314  
 Droste-Hülshoff, Annette von 359  
 Dümmler, Ernst 171  
 Duttlinger, Johann Georg 101, 141, 151  
 Dyroff, Anton 362, 116  
 Ebbinghaus, Julius 68, 154, 68, 154  
 Ebersbach, Harry 48  
 Ebert, Friedrich 9, 255, 268f.  
 Eckert, Ludwig 121  
 Ehlers, Hermann 228  
 Ehrenberg, Victor 143  
 Ehrhardt, Arnold 18, 21, 19, 41  
 Eichin, Otto 279, 122  
 Eike von Reggow 338, 358  
 Eisele, Fridolin 7, 49, 155, 347, 351, 155, 377  
 Eisele, Fridolin 122  
 Eisele, Hans 377, 377  
 Eisenhart, Ernst Ludwig August 135  
 Ellul, Jacques 218  
 Engelhardt, Klaus 218  
 Erhard, Ludwig 328  
 Erhardt, Simon 151  
 Erzberger, Matthias 275, 390  
 Eser, Albin 33, 61  
 Esser, Josef 44  
 Eucken, Rudolf 319, 282  
 Eucken, Walter 14, 18, 23, 27, 35, 71, 75, 78, 217, 259, 297, 299, 302, 305f., 308, 316ff., 321ff., 336, 340, 351, 360, 71, 290, 305, 321f., 324  
 Eucken-Erdsiek, Edith 319, 282  
 Fabricius, Ernst 145  
 Falck, Nikolaus 140, 135f., 140

- Faller, Hans 123, 363  
 Faye, Emmanuel 357 f., 358  
 Feder, Ernst-Ludwig 125  
 Federer, Julius 53, 335, 389, 61, 389  
 Fehr, Hans 272, 395, 254, 272  
 Felgentraeger, Wilhelm 18, 20, 41  
 Fettweis, Karola 301  
 Feuchte, Paul Herbert 124, 368, 391, 405  
 Feuerbach, Paul Johann Anselm von 102  
 Filbinger, Hans 301, 334, 308  
 Finger, August 272  
 Fink, Karl August 185  
 Finke, Heinrich 64, 177 f., 186, 75, 177  
 Fischer, Otto 346  
 Flamm, Franz 122  
 Flavius, Gnaeus 10, 147  
 Fleiner, Fritz 114, 401, 113  
 Foelsch, Johann Bernhard 89  
 Forsthoff, Ernst 18, 67, 70, 115, 196, 200 f., 260, 41, 70, 115, 200 f., 242, 260  
 Freigius, Johann Thomas 82  
 Freisen, Josef 182 f., 182  
 Frick, Constantin 202  
 Friedberg, Emil 6, 143, 168 ff., 401, 168, 170  
 Friedrich, Großherzog von Baden 243  
 Friedrich, Hugo 73, 73  
 Friedrich, Manfred 82 f.  
 Friedrich, Otto 199  
 Friesenhahn, Ernst 366  
 Frisch, Hans von 113, 113  
 Fritz, Johann Adam 101, 164, 101  
 Fröhlich von und zu Fröhlichsburg, Johann Christoph Ignaz 90  
 Funk, Philipp 75, 75  
  
 Gaa, Valentin 122  
 Ganahl, Karl-Hans 379  
 Gather, Gernot 123  
 Geiler, Karl 326 f.  
 Geitner, Horst 226  
 George, Stefan 336  
 Gerber, Hans 34, 56, 117 ff., 307, 354, 42, 118 f.  
 Geyer, August 142 f., 142  
 Gierke, Otto von 28, 111, 236, 242, 276, 338, 358, 276  
 Gillmann, Franz 186  
 Gmelin, Hans 114, 114  
 Göller, Emil 186, 189, 191, 186 f., 189  
 Göller, Hans 123  
 Goerdeler, Carl 320  
 Goldmann, Nahum 330  
 Gothein, Eberhard 249 f., 249  
 Gottlob, Theodor 230, 232, 193, 230  
 Gradenwitz, Otto 401  
 Grässlin, Gustav Adolf 123  
 Graf, Gerhard 125  
 Grasnick, Walter 335  
 Grass, Nikolaus 157  
 Grawert, Rolf 277  
 Grewe, Wilhelm G. 118 f., 71  
 Gros, Karl Heinrich von 133, 134, 136  
 Großmann, Josef 226  
 Großmann, Louis Adolf 291  
 Großmann-Doerth, Hans 14, 18, 20, 35 ff., 51 f., 58, 246, 289 ff., 316 ff., 321, 323 f., 353 f., 42, 246, 314, 316, 320, 323 f., 351, 375  
 Großmann-Doerth, Ulrich 311  
 Grotius, Hugo 86 f., 138  
 Guehery, Karl-Ludwig de 124  
 Günther, Eberhard 341  
 Gürtner, Franz 320  
 Gumbel, Emil Julius 10  
 Gut, Hans 124  
  
 Haas, Ernst 124  
 Haase, Hugo 9, 255, 269  
 Haaser, Karl 123  
 Häberle, Peter 342  
 Haehling von Lanzenauer, Reiner 382  
 Härle, Elfried 144  
 Hahn, Kurt 350  
 Hall, Karl Alfred 18, 53, 341, 42, 45  
 Haller, Peter 225  
 Hallstein, Walter 329  
 Hamburger, Ernest 237  
 Hamel, Walter 363  
 Hammerstein, Gerhard 225, 341  
 Hammerstein, Notker 91  
 Hansjakob, Heinrich 164  
 Hartleben, Theodor Conrad 135  
 Hartmann, Gustav 6, 155, 7, 155  
 Hartmann, Helfried 265

- Haugg, Werner 194  
 Haupt, Günther 324  
 Hausmann, Frank-Rutger 74, 365  
 Hauss, Fritz 61  
 Hebel, Johann Peter 338, 359  
 Hecht, Karl 121  
 Heck, Philipp 374, 394, 374  
 Heckel, Johannes 194, 332, 194  
 Heckel, Martin 215, 221, 223, 204,  
   211, 215, 224  
 Heer, Josef Michael 188 f.  
 Heffter, Lothar 191  
 Heftrich, Walter 225  
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 128,  
   141, 152 f., 358, 154  
 Heggelbacher, Othmar 232  
 Heidegger, Martin 15, 19, 23 f., 32, 51,  
   74, 154, 205, 259, 293 ff., 332, 335 f.,  
   356 ff., 23, 52, 76 f., 205, 295  
 Heidel, Robert 124  
 Heinemann, Walter 342  
 Heiner, Franz Xaver 184 ff., 185 ff.  
 Heinerth, Hans Christoph 384  
 Heinsheimer, Karl 401  
 Helferich, Johann Alphons Renuus von  
   109  
 Helfritz, Hans 9  
 Heller, Hermann 41 f.  
 Hellner, Jan 61  
 Hellpach, Willy Hugo 267 f., 267  
 Hennis, Wilhelm 77  
 Hensel, Albert 281, 364  
 Hensel, Paul 299  
 Herbart, Johann Friedrich 142  
 Herrstadt, Hans 22, 22  
 Hertel, Erwin 121  
 Hesse, Konrad 119, 219, 224, 226, 370,  
   219  
 Hesselschwerdt, Alfred 125  
 Heuss, Theodor 330  
 Hezel, Eugen 123  
 Hien, Hans 124  
 Hillebrand, Julius Hubert 167 f.  
 Hilling, Nikolaus 185, 187 f., 190, 230,  
   186 f., 193, 199  
 Hinkmar von Reims 183  
 Hinschius, Paul 171, 171  
 Hippel, Fritz von 367, 117  
 Hirsch, Ernst 291, 291  
 Hirzel, Salomon 167  
 Hitler, Adolf 320, 335  
 Hoche, Alfred Erich 267, 267  
 Hölderlin, Friedrich 359  
 Hoeniger, Heinrich 11, 35, 58, 246,  
   272, 275, 291, 296, 300, 315 f., 42, 61,  
   251, 291, 375  
 Hoersen, Irmgard 123  
 Hof, Otto 220, 220  
 Hofmann, Hasso 364  
 Holstein, Günther 207, 210, 213  
 Holtzendorff, Franz von 176, 176  
 Hommes, Ulrich 342  
 Hontheim, Johann Nikolaus von 162  
 Hornthal, Johann Peter von 98, 98, 135  
 Huber, Ernst Rudolf 119, 264, 354,  
   363, 296, 318  
 Huber, Wolfgang 344  
 Huch, Ricarda 302, 308, 315, 318,  
   320 f., 20, 298, 316, 319, 323  
 Hübler, Bernhard 171  
 Hueck, Alfred 37, 291, 319, 291, 319 f.  
 Hugelmann, Karl Gottfried 265, 277  
 Hugo, Gustav 133, 133  
 Husserl, Edmund 153, 260, 308, 399,  
   71, 153  
 Husserl, Gerhart 56, 356, 399 f.  
 Immisch, Otto 267, 267  
 Isele, Hellmut Georg 53, 61  
 Jacob, Gustav-Adolf 123  
 Jacobi, Erwin 281  
 Jäger, Ernst 401  
 Jakob, Ludwig Heinrich 94, 132, 94,  
   133  
 Janssen, Sigurd 325  
 Jaspers, Karl 77  
 Jehle, Karl 125  
 Jellinek, Georg 113 f., 237  
 Jescheck, Hans-Heinrich 32, 53, 308,  
   194  
 Jessen, Hauke 226  
 Jhering, Rudolf von 155, 294  
 Johns, Rudolf 299  
 Jolly, Julius 169, 170  
 Jonas, Hans 343

- Jordan, Silvester 138  
 Joseph II., Kaiser 160  
 Josten, Paul 314, 328, 316  
 Jünger, Ernst 333  
 Jung, Dieter 125  
 Jutzler, Konrad 229  
  
 Kaas, Ludwig 187  
 Kaiser, Gerhard 314  
 Kaiser, Joseph H. 119  
 Kammerer, Heinrich 123  
 Kant, Immanuel 47, 94, 100, 132 ff.,  
 141, 151, 133, 154  
 Kantorowicz, Hermann Ulrich 10 f.,  
 50, 66 ff., 131, 146 ff., 153 ff., 178 f.,  
 196 f., 259, 273, 286, 10, 147 f., 177 f.,  
 196  
 Karg, Theodor 226  
 Kaskel, Walter 244, 244, 251  
 Kehr, Wolfgang 59  
 Kern, Eduard 12, 18, 24, 31 f., 149, 307,  
 42, 61, 149, 375, 377  
 Kersten, Eduard 123  
 Kieffer, Johann Georg 84 f., 84  
 Kiesinger, Kurt Georg 28, 358  
 Kippenberg, Anton 316  
 Kirchberg, Christian 405  
 Kirschbaum, Otto 229, 229  
 Kiskalt, Hans 124  
 Kißener, Michael 335  
 Klüber, Johann Ludwig 94, 99, 94  
 Kluge, Ulrich 322  
 Knaupp, Franz 122  
 Knies, Karl Gustav Adolph 109  
 Knobloch, Helmut Georg 124  
 Kober, Franz Quirin 182  
 Koellreutter, Otto 114 f., 272, 114  
 Koeniger, Albert M. 230, 187  
 Kogon, Eugen 35  
 Kohl, Robert 122  
 Kohler, Josef 176, 176  
 Kolb, Richard 320  
 Kopf, Hermann 259  
 Korsch, Karl 10  
 Kraus, Franz Xaver 182 ff., 186, 175,  
 182  
 Krebs, Gabriele 53  
 Kreuzer, Karl F. 54, 61  
  
 Krieg, Julius 188  
 Kronstein, Heinrich 326, 330  
 Kronstein, Max 326  
 Künßberg, Eberhard Freiherr von 374,  
 383 f., 394, 253 f.  
 Künßberg, Katharina Freifrau von  
 385 f.  
 Kunkel, Wolfgang 279, 354  
 Kunze, Richard 124  
 Kuriki, Hisao 132 f.  
 Kurtscheid, Bertrand 185  
  
 Lammers, Hans Heinrich 303  
 Lampe, Adolf 18, 39, 74, 75, 78, 293,  
 299, 302, 307, 318, 357, 302, 305  
 Lampe, Friedrich Wilhelm 123  
 Landau, Peter 338, 359  
 Larenz, Karl 62  
 Lask, Emil 152  
 Leder, Hartmut 125  
 Lederle, Alfred 122  
 Lehmann, Karl 220  
 Leinz, Anton 183, 183  
 Leis, Erich 25  
 Lenel, Otto 7, 11, 18, 21, 51, 64, 258,  
 271, 286, 347, 349, 351, 401, 7, 42,  
 145, 258  
 Lenz, Georg 277  
 Leo XIII. 186  
 Lepsius, Oliver 277  
 Lerche, Peter 371  
 Leser, Hans Georg 54, 61  
 Lessing, Theodor 10  
 Levy, Ernst 8, 347, 354  
 Lewin, Adolf 237, 246  
 Lexis, Wilhelm 109  
 Liefmann, Robert 18  
 Liepmann, Moritz 292, 292  
 Liermann, Hans 115, 196 ff., 213, 261,  
 271 ff., 11, 41, 113, 145, 148, 197 ff.,  
 238, 261  
 Lilienthal, Karl von 401  
 Lindelof, Friedrich von 99, 99  
 Lingen, Christian 184, 184  
 Link, Christoph 287  
 Linsi, Johann Baptist 166  
 Liszt, Franz von 10, 147, 292  
 Löffler, Klaus 125

- Löhr, Joseph 188, 190  
 Loening, Edgar 272  
 Löwenhaupt, Wilfried 407 f.  
 Löwisch, Manfred 246  
 Loewy, Alfred 246  
 Lohmann, Martin 299, 307  
 Luckner, Gertrud 377, 377  
 Lückhoff, Albrecht 225  
 Ludwig, Großherzog von Baden 4  
 Lugo, Emil 93  
 Lugo, Johann Alphons de 92 f., 109  
 Luschka, Hubert 121  
 Lutz, Friedrich 299
- Mackert, Hermann 123  
 Mackert, Josef Alfons 389  
 Mahlberg, Walter 18, 307  
 Maier, Hans 404  
 Maier, Karl Friedrich 299  
 Maihofer, Werner 54, 341, 61  
 Mangold, Otto 363  
 Mangoldt, Hans von 109  
 Mann, Katia 346  
 Mann, Thomas 266  
 Marquardsen, Heinrich von 274  
 Marschall von Bieberstein, Adolf  
   Freiherr 257  
 Marschall von Bieberstein, Adolf  
   Freiherr 257  
 Marschall von Bieberstein, Adolph  
   Freiherr 257  
 Marschall von Bieberstein, August  
   Freiherr 256  
 Marschall von Bieberstein, Carl  
   Wilhelm Freiherr 256  
 Marschall von Bieberstein, Fritz Freiherr  
   9, 12, 18 f., 23, 33 f., 70, 115, 117, 198,  
   200 f., 239, 253 ff., 273 ff., 307, 363,  
   41 f., 198, 201  
 Marschall von Bieberstein, Marie-Luise  
   Freifrau 260, 257  
 Marschall von Bieberstein, Wilhelm  
   Freiherr 257  
 Martens, Hansjürgen 125  
 Martin, Bernd 339, 352  
 Martini, Carl Anton von 89  
 Martini, Friedrich 83  
 Martitz, Ferdinand von 143 f., 174
- Marx, Hugo 146  
 Marx, Werner 265  
 Maskov, Johann Jakob 89  
 Mauch, Elmar-Wolfgang 125  
 Maunz, Theodor 13, 21, 34 f., 116 ff.,  
   201, 226, 307 f., 345, 362 ff., 371, 387,  
   389, 42, 116, 118, 196, 202, 382, 387,  
   389  
 Maurer, Hartmut 269  
 Maurer, Helmut 394, 378  
 Mayer, Anton 6  
 Mayer, Otto 242, 258  
 Mayer, Theodor 378 f., 395 f., 378 f.,  
   382  
 Mayer-Homberg, Edwin 178  
 McCloy, John J. 56  
 Meder, Trudbert R. 125  
 Mehliis, Georg 154  
 Meinecke, Friedrich 64 f., 73, 178, 64 f.,  
   145, 177 f., 187  
 Meisel, Hermann 124  
 Meister, Georg Jakob Friedrich 95  
 Menzinger, Klaus 57, 62  
 Merk, Walther 29 f., 307, 378, 395,  
   42 f., 378  
 Merk, Wilhelm 122, 278  
 Merkel, Adolf 401  
 Merkel, Rudolf 18, 30, 51, 272, 307,  
   22, 43, 272  
 Mertens, Johann Anton 89, 93 ff., 99,  
   94 ff.  
 Meßmer, Erich 125  
 Metz, Friedrich 76  
 Meurer, Christian 230  
 Meyer, Kurt 124  
 Michael, Konrad 124  
 Michael, Lea Bona (verh. Rosin) 238  
 Michael, Wolfgang 65, 66  
 Middendorff, Wolf 388  
 Mikat, Paul 313  
 Mikešić, Ivana 251  
 Miksch, Leonhard 304, 322 f., 322  
 Mischler, Peter 109  
 Mitteis, Heinrich 374, 394, 374  
 Mitteis, Ludwig 346, 401  
 Mohl, Robert von 138, 138  
 Mombert, Paul 246  
 Momsen, Wilhelm Erik 122

- Morstein Marx, Fritz 265 f., 266  
 Moser, Ignatius A. 135  
 Moser, Johann Jakob 88  
 Mosiek, Ulrich 231, 231  
 Moy de Sons, Ernst von 180  
 Müller, Eduard 55  
 Müller, Erich 125  
 Müller, Eva Georgine 394  
 Müller, Horst 21 f., 307, 354, 43, 364  
 Müller, Max 73, 336, 73 f., 308  
 Müller-Freienfels, Wolfram 57, 62  
 Münch, Ernst 93, 99, 132, 140, 160  
 Mumbeck, Gerhard 123  
 Munck, Bernhard 236  
 Mutter (Rechtsanwalt) 273  
 Mynsinger von Frundeck, Joachim 82  
  
 Nagler, Johannes 12, 148, 272, 356, 375, 395, 131, 272, 375  
 Nawiasky, Hans 362, 369, 116, 369  
 Nebenius, Carl Friedrich 162  
 Neumann, Friedrich 109  
 Niemöller, Martin 26, 203, 222, 339, 359  
 Noltenius, Jules Eberhard 122  
 Nordmann, Marzel 122  
 Nussbaum, Arthur 294  
  
 Oberndörfer, Dieter 77  
 Orbin, Johann Baptist 182  
 Osterhorn, Ernst-Dietrich 226  
 Oswald, Walter 305  
 Ott, Hugo 34, 260, 302  
  
 Panzram, Bernhard 230 f., 230, 232  
 Papen, Franz von 118  
 Partsch, Josef 51, 273, 275, 286, 347, 351, 146, 273, 286  
 Partsch, Karl Josef 301, 301  
 Paschek, Günter Franz 58, 60, 47  
 Pauli, Wilhelm 122  
 Paulus, Christoph 62  
 Paulus, Gotthard 52, 54, 62  
 Paurmeister, Tobias 95, 95  
 Pehem, Joseph Johann Nepomuk 160  
 Petzeck, Josef Anton 4, 160, 158, 160  
 Pfeilschifter, Georg 177, 186, 191, 177, 186 ff.  
  
 Pfister, Bernhard 75, 299  
 Pfundtner, Hans 303  
 Philipovich von Philippsberg, Eugen 111  
 Pirson, Dietrich 283, 271  
 Pius X. 186  
 Planitz, Hans 178  
 Plöchl, Willibald M. 157, 157  
 Polak, Karl 342  
 Polich, Armin 260  
 Popitz, Heinrich 77  
 Presting, Dieter 125  
 Pringsheim, Alfred 346  
 Pringsheim, Fritz 8, 12, 18 ff., 29, 307 f., 345, 346 ff., 367, 371, 20, 43  
 Pringsheim, Hugo 346  
 Pütter, Johann Stephan 91, 91, 96, 130  
 Pufendorf, Samuel 86  
  
 Rabel, Ernst 400  
 Rachfahl, Felix 69  
 Radbruch, Gustav 11, 66, 148, 150, 262, 266, 332, 337, 340, 343, 355 f., 361, 384 ff., 154, 156, 229, 262, 266, 354, 384 ff.  
 Radbruch, Lydia 229  
 Radbruch, Renate Maria 384, 384  
 Raiser, Ludwig 324  
 Rappenecker, Otto 53  
 Raumer, Friedrich von 138  
 Reich, Norbert 407  
 Reicke, Siegfried 379  
 Reidel, Karl Philipp 152, 152  
 Reinach, Adolf 153  
 Reinartz, Maria 123  
 Reinfried, Hubert 124  
 Reinhard, Wilhelm 124  
 Reinle, Heinrich 376, 376  
 Reitzenstein, Sigismund von 256  
 Renner, Viktor 368  
 Rettig, Friedrich Christian 109 f.  
 Retzbach, Anton 188, 191, 188, 190  
 Reyscher, August Ludwig 138  
 Rickert, Heinrich 153  
 Rieber, Hans 122  
 Rieder, Karl Joseph 189  
 Riegger, Joseph Anton Stephan von 4, 88, 90, 160, 160

- Riegger, Paul Joseph 88  
 Riehl, Alois 153  
 Rietschel, Siegfried 177, 177  
 Riezler, Erwin 271, 271  
 Rilke, Otto 304  
 Ritter, Gerhard 27, 69 ff., 75, 78, 310, 339 f., 359 f.  
 Ritterbusch, Paul 365  
 Rive, Friedrich 49, 142, 144, 169, 237, 142, 144, 168 f., 237  
 Röder, Karl David August 156  
 Roellecke, Gerd 370  
 Rogge, Heinrich 117  
 Roggenbach, Franz Freiherr von 7, 172  
 Rohland, Woldemar von 10 f., 18, 51, 120, 131, 144 ff., 401, 43, 131, 144 f.  
 Rosenthal, Eduard 237  
 Rosin, Adelheid 238  
 Rosin, Adelheid (geb. Miro) 236  
 Rosin, Anna Bertha 238  
 Rosin, Bernhard 238  
 Rosin, Franz 238  
 Rosin, Heinrich 7, 49, 51, 58, 111 ff., 120 f., 235 ff., 258 f., 271, 274, 300, 401, 7, 111, 258, 262  
 Rosin, Hermann 244  
 Rosin, Isaak 236  
 Rosin, Paul Otto 238  
 Rosset, Rudolf 366  
 Rotteck, Karl von 5, 10, 96 ff., 102, 106, 109, 129, 133 ff., 140 f., 151, 155, 162, 96 ff., 101, 133 f., 140 f.  
 Ruck, Michael 405  
 Rudhart, Ignaz von 99, 99  
 Ruef, Johann Kaspar 102, 160 f., 158, 161  
 Rueff, Carl 135  
 Rümelin, Gustav 6, 48, 155, 7, 155  
 Rütters, Bernd 335 f., 339, 357  
 Ruf, Norbert 232, 232  
 Ruge, Arnold 9  
 Rummelsfelden, Joseph Alois von 89, 89  
 Rutz, Karl 404  
 Saalfeld, Jakob Christoph Friedrich 97, 97, 134  
 Saemisch, Friedrich 118, 118  
 Salm, Karl 300, 335, 341  
 Sattelmair, Max 123  
 Sauer, Joseph 188 f., 289 f., 311, 289 f., 350, 367  
 Sauer, Wilhelm 281  
 Sauter, Joseph Anton 4, 102, 160 f., 135, 158, 160  
 Savigny, Friedrich Carl von 305, 358, 98  
 Scharnagl, Anton 188  
 Schelling, Friedrich Wilhelm von 166  
 Scherer, Rudolf von 183 f., 183 f.  
 Schieffer, Theodor 184  
 Schieler, Rudolf 125  
 Schill, Andreas 183 f.  
 Schmauß, Johann Jacob 87, 130  
 Schmidhäuser, Eberhard 31 f.  
 Schmidt, Karl Adolph 168  
 Schmidt, Richard 3, 5, 7, 10, 16, 64, 81 f., 103, 114, 120, 131, 134, 144 ff., 155, 271, 375, 64, 114, 131, 144 ff., 158  
 Schmitt, Carl 21, 22, 31, 35, 70, 200, 260, 281, 363 ff., 116, 365  
 Schmitt, Herbert 389  
 Schmitt, Jakob 151  
 Schmitz, Alfred 124  
 Schnarrenberger, Hans 53  
 Schneider, Dieter 125  
 Schneider, Franz Egon 187, 189 ff., 187  
 Schneider, Hans 341  
 Schneider, Hans-Peter 226, 342  
 Schneider, Heinz Theodor 124  
 Schneider, Karl 122  
 Schneller, Franz Julius Borgias 151, 151  
 Schneller, Franz Ludwig Borgias 90, 94, 132, 151  
 Schönberg, Gustav Friedrich 109  
 Schöne, Ludwig 125  
 Schönke, Adolf 32 f., 52 f., 59, 218, 307, 335, 342, 386, 396, 33, 43, 61, 386  
 Schott, Clausdieter 376  
 Schreiber, Heinrich 90  
 Schreiber, Paul 123  
 Schröder, Paul 66, 74  
 Schröder, Richard 401, 168  
 Schrörs, Heinrich 183  
 Schroeter, Hans Christoph von 122

- Schücking, Walther 281  
 Schühly, Alfred 118, 368, 401 ff.  
 Schühly, Franz 401  
 Schühly, Mathilde 401  
 Schüle, Adolf 363  
 Schulte, Johann Friedrich von 160 f.,  
 165 f., 180, 137, 180  
 Schultz, Rudolf 18, 272, 375, 394, 43,  
 272, 375  
 Schultze, Alfred 29, 51, 64, 177 f., 195,  
 272, 281, 401, 64, 177 f., 272  
 Schulz, Fritz 347  
 Schulz, Joachim 125  
 Schulze-Gaevernitz, Gerhart von 18, 65  
 Schwarz, Andreas Bertalan 8, 12, 18 ff.,  
 307, 19, 43  
 Schwegel, Andreas 365  
 Schwerin, Claudius Freiherr von 8, 18,  
 21, 23, 29 f., 51, 69, 178, 195 f., 259,  
 272, 286, 297, 307, 316, 347, 375 f.,  
 378, 394 f., 43, 272, 286  
 Schwoerer, Paul 118  
 Seelig, Wilhelm 109  
 Sehling, Emil 273, 273  
 Seiterich, Ludwig 122  
 Senck, Hugo 124  
 Sengler, Jakob 152  
 Sentis, Franz Jakob 180 ff., 180  
 Seyfarth, Bertold 124  
 Sewing, Johanna 226  
 Simson, Walther von 122  
 Sinauer, Erica 21, 395, 376  
 Sinzheimer, Hugo 111, 235, 245  
 Smend, Rudolf 217, 258, 198  
 Sohm, Rudolph 6, 143, 171 ff., 207,  
 212 f., 223, 284, 333, 395, 171 ff.  
 Soliva, Claudio 374  
 Sombart, Nicolaus 304  
 Sommerfeld, Gerhard 122  
 Sonnenfels, Joseph von 91, 93, 109  
 Sontag, Karl Richard 49, 129, 143 f.,  
 143  
 Speck, Marc H. 311, 291  
 Spinoza, Baruch 112, 248 f.  
 Spörl, Johannes 394  
 Stabel, Anton 6, 102  
 Stadler, Verena 374  
 Stahl, Friedrich Julius 139, 364  
 Stammer, Rudolf 10, 147, 150, 272,  
 277, 282  
 Stapff, Johann Sigismund 86 f., 86  
 Staudinger, Julius von Staudinger 272  
 Steeger, Max 123  
 Stein, Albert 218, 221, 228, 389  
 Stein, Edith 153  
 Steiner, Rudolf 68  
 Steiner, Udo 277  
 Steinherr, Innozenz 89, 89  
 Steinke, Eduard Gottfried 380, 381  
 Stern, Günter 124  
 Stier-Somlo, Fritz 281  
 Stifter, Adalbert 359  
 Stinglwagner, Otto 125  
 Stoll, Hans 58, 62  
 Stoll, Heinrich 261, 261 f.  
 Stolleis, Michael 29, 82 f., 100, 100,  
 366  
 Stolz, Alban 164  
 Straub (Rechtsanwalt) 273  
 Streit, Anton 123  
 Stroebe, Carl 121  
 Strupp, Karl 281  
 Struve, Burkhard Gotthelf 87  
 Stuby, Gerhard 342  
 Stumpf (Reichsgerichtsrat) 304  
 Stutz, Ulrich 7, 113, 144, 159, 175 ff.,  
 186 f., 195, 144, 175 ff., 186 ff., 196  
 Tambert, Martina 251  
 Tauchert, Erich 225  
 Tellenbach, Gerd 27, 385, 385  
 Terpin, Georg 90  
 Thibaut, Anton Friedrich Justus 96, 98  
 Thieme, Hans 29, 311, 30, 158, 377  
 Thoma, Richard 113 f., 238, 259 f., 281,  
 239, 260  
 Thomann, Roland 123  
 Thomas, A. 184  
 Thurnfels, Franz Anton Virgilius  
 Reinhart von 90  
 Tiedemann, Klaus 59, 62  
 Tillessen, Heinrich 390  
 Tönnies, Ferdinand 276  
 Traugott, Elisabeth 382  
 Trefurt, Christoph 152  
 Treitschke, Heinrich von 167 f., 180

- Triepel, Heinrich 113, 174, 274  
 Troeltsch, Ernst 314  
 Umhauer, Erwin 121  
 Vahlen, Theodor 9  
 Vetter, Franz 188  
 Vicari, Hermann von 180  
 Viegas et Vales, Eliseus 225  
 Visser't Hooft, Willem Adolf 228  
 Vogt, Hans 125  
 Voltolini, Hans von 374, 394  
 Wach, Adolf 171, 401, 171  
 Wacker, Otto 376, 376  
 Wächter, Carl Georg von 135  
 Wagner, Adolph 109  
 Wagner, Robert 19, 347  
 Wahl, Adalbert 394  
 Waizenegger, Franz Leopold 87, 87  
 Waldmann, Gerhard 124  
 Walter, Ferdinand 160, 165, 165  
 Warnkönig, Leopold August 129,  
 138 f., 141, 155, 164, 129, 138 ff.  
 Wartenburg, Peter Graf Yorck von  
 323  
 Weber, Alfred 76  
 Weber, Hermann 339, 359  
 Weber, Manfred 125  
 Weber, Marianne 77  
 Weber, Max 8, 65, 68, 76, 111, 149 f.  
 Weber, Ulrich 386  
 Weber, Werner 34  
 Weech, Friedrich von 180  
 Weinacht, Paul-Ludwig 404 f.  
 Weinmann, Erika 279  
 Weiß, Grete 376, 395, 375, 393  
 Weissegger von Weisseneck, Friedrich  
 Leopold 135  
 Weissegger von Weisseneck, Joseph  
 Johann Maria 93 f., 97, 132 f., 132 f.,  
 135  
 Welcker, Karl Theodor 5, 99 f., 102,  
 135 ff., 151, 162, 99, 130, 135, 140  
 Welle, Adolf 123  
 Wendt, Günther 54, 218, 221, 224, 227,  
 229, 290, 300, 342, 218, 289 f.  
 Werthmann, Lorenz 185  
 Wieacker, Franz 18, 53, 43 ff., 62  
 Wiese, Leopold von 77  
 Wildvang, Dodo 122  
 Wilken, Folkert 68 f.  
 Will, Erich 226  
 Windelband, Elly 176  
 Windelband, Wilhelm 152 ff., 177  
 Winkopp, Peter Adolph 94  
 Winter, Jörg 218  
 Witte, Hermann 69, 71  
 Witz, Paul 125  
 Wörter, Friedrich 182, 182  
 Wohleb, Leo 217, 368, 390, 402, 368  
 Wolf, Erik 12, 15, 18 f., 23 ff., 31, 37,  
 51, 59, 70 f., 73 ff., 78, 128, 148,  
 201 ff., 210 ff., 216 ff., 220 ff., 232,  
 291 ff., 306, 308 ff., 322, 331 ff., 345,  
 355, 356 ff., 362, 371, 380, 388, 44,  
 52, 61, 70, 73 ff., 132, 202 ff., 209,  
 211, 216, 218, 221 f., 225 f., 228 f.,  
 291, 295, 321, 345, 381, 388  
 Wolff, Martin 349  
 Wolff, Siegfried 239  
 Woringen, Franz Arnold Maria von  
 129, 141, 129, 141, 167  
 Würdinger, Hans 364  
 Würtemberger, Thomas (sen.) 53, 59,  
 103, 127, 399, 44, 127 f., 157 f.  
 Würtemberger, Thomas (jun.) 370  
 Wüst, Günther 54, 62  
 Wüstendörfer, Hans 36, 292, 292, 316  
 Wurm, Theophil 227  
 Zacher, Clemens 296  
 Zapp, Hartmut 232, 231  
 Zasius, Ulrich 4, 10, 81 f.  
 Zastrow, Hans-Jürgen 225  
 Zeeden, Ernst Walter 4, 15, 28, 73, 155,  
 74  
 Zeidler, Karl 119  
 Zeiller, Franz von 94, 97, 132 f., 94, 97,  
 132  
 Zell, Carl 162  
 Ziegler, Heinz Otto 294  
 Zippelius, Reinhold 370  
 Zürcher, Paul 335, 369, 389, 395 f.,  
 388 f.  
 Zwanzig, Günther W. 344